

# DER SCHWARZE GRAT

## MAGAZIN DER JU WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

AUSGABE 2/2011  
WWW.JU-WUEHO.DE

*liebe Freundinnen und Freunde*



DER Bezirksverband der Junge Union Württemberg-Hohenzollern hat auf seinem Bezirkstag Ende September 2011 die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Wir haben uns inhaltlich mit unserem Leitanspruch „Bildung – Erfolg durch Vielfalt“ beim Thema Bildungspolitik positioniert und einen neuen Bezirksvorstand gewählt. Norbert Lins hat nach sechsjähriger, erfolgreicher Führung sein Amt als Bezirksvorsitzender zur Verfügung gestellt. Auch an dieser Stelle darf ich ihm, stellvertretend für Euch alle, für seine Arbeit nochmals herzlich danken. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bedanken. Als Euer neuer Bezirksvorsitzender möchte ich gemeinsam mit Euch die anstehenden Herausforderungen kraftvoll anpacken.

Wir stehen bereits mitten im Wahlkampf um die Volksabstimmung über das Kündigungsgesetz zu Stuttgart 21. In den nächsten Wochen wird es von entscheidender Bedeutung sein, dass wir unsere Kräfte vor Ort bündeln und in Aktionsbündnissen für Stuttgart 21 aktiv werden. Lasst uns gemeinsam alles dafür tun, dass es am 27. November heißt: Baden-Württemberg sagt NEIN zum Kündigungsgesetz und JA zu Stuttgart 21. 1,5 Mrd. € würde uns das Kündigungsgesetz kosten. Und für diese 1,5 Mrd. € würde wir keinen neuen Bahnhof bekommen wir würden das Geld zum Fenster hinauswerfen!

Bei der Neuaufstellung der CDU spielt die Junge Union auch eine entscheidende Rolle. Wir müssen als Oppositionspartei deutlich professioneller werden. Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, dass wir uns nicht nur auf eine personelle Neuausrichtung beschränken dürfen, sondern alle gemeinsam darüber nachdenken müssen, wie wir zukünftig unsere politische Arbeit attraktiver und moderner gestalten können. Der neugewählte Bezirksvorstand wird mit einer Klausurtagung Anfang November seine thematische Arbeit für das kommende Amtsjahr beraten. Ich lade jedes Mitglied herzlich ein, seine Ideen und Anregungen für die Arbeit der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern einzubringen.

Bei der Neuausrichtung unseres Verbandes ist jeder von uns gefordert. Daher freue ich mich auf die vielen Begegnungen der nächsten Monate. Ich stehe Euch auch gerne persönlich für einen Gedankenaustausch zur Verfügung.

Viele Grüße Euer

Marcel Bonnet  
JU-Bezirksvorsitzender

## JUNGE UNION IM BEZIRK WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN MIT NEUER FÜHRUNG

Der JU-Bezirkstag wählte Marcel Bonnet zum neuen Vorsitzenden und diskutierte über Bildungspolitik

VOM 24. bis 25. September versammelten sich Vertreter der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern zu ihren Bezirkstag in Ravensburg. Dabei übernahm Marcel Bonnet das Amt der Bezirksvorsitzenden von Norbert Lins, der nicht mehr angetreten war. Im Zentrum der inhaltlichen Debatte standen aktuelle Themen der Bildungspolitik.



V.l.n.r.: Patrick Weber (halbverdeckt), Marcel Bonnet, Thomas Bareiß, Norbert Lins, Tanja Gönner, Christoph Koch

Personeller Umbruch prägte den diesjährigen Parteitag der Jungen Union im Bezirk. Nach 6 Jahren als Vorsitzender des Verbandes, der sich analog zum Regierungsbezirks Tübingen vom Kreis Tübingen bis zum Bodensee erstreckt trat Norbert Lins nicht mehr an. Auch seine Stellvertreter Claudia Wiese und Christoph Koch sowie Finanzreferent Patrick Weber standen aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr für die Ämter die sie ähnlich lange ausgefüllt hatten zur Verfügung. Gemeinsam mit dem umgebauten Vorstand wolle sich der neue Vorsitzende Marcel Bonnet dafür einsetzen, dass Grün-Rot Baden-Württemberg nicht gegen die Wand fahre. Der Reutlinger JU-Kreisvorsitzende wird dabei in Zukunft von Gabriel Fürst aus Ravensburg und dem Ehinger Manuel Hagel als seinen Stellvertretern unterstützt. Thomas Schwenke (Tübingen) übernimmt das Amt des Pressereferenten, Jonathan Martin (Reutlingen) jenes des Internetreferenten. Für die Finanzen des über 2500 Mitglieder zählenden Verbandes ist nun der Ravensburger Christoph Müller verantwortlich. Marc-Oliver Schwarz (Zollernalbkreis) ist neuer Schriftführer des Verbandes, Stephan Wachsmuth (Sigmaringen), bleibt Bildungsreferent. Zu Beisitzern wurden Peter Böttcher, Jessica Kulitz, Christian Kellner, Julian Leitenberger, Fabian Mänder, Hans-

Peter Reck, Jasmin Seitz, Anja Traber, Julius Trugenberger und Sarah-Katharina Winter gewählt.

Thematisch beschäftigte sich der Bezirkstag mit den aktuellen Themen der Bildungspolitik. Im Zentrum jeglicher Bildungsentscheidungen müssten immer die Lernenden stehen. Daher sprach sich der Bezirksverband deutlich gegen Kernpunkt der Reformpläne der Baden-Württembergischen Landesregierung aus und bezog in der aktuellen Bildungspolitischen Debatte innerhalb der CDU klar Stellung. Das vielfältige Schulsystem in Baden-Württemberg habe ich als Erfolgsmodell erwiesen. Daher solle das differenzierte Schulsystem beibehalten werden. Desweiteren machte die JU Vorschläge zur Förderung der Integration und der Einschulungsfähigkeit von Schülern. Hierzu sollen frühe Sprachtest und Sprachentwicklungskurse sowie ein vom Land finanziertes verpflichtendes letztes Kindergartenjahr eingeführt werden. Besonders heftig kritisierte die Junge Union die geplante Abschaffung der verpflichtenden Grundschulpflichtempfehlungen. Ohne diese würde der Zusammenhang von sozialer Stellung und Bildungsweg wieder vergrößert werden, außerdem schade die Abschaffung dem Kindeswohl. Den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schüler müsse Vorrang vor den Ambitionen ihrer Eltern gegeben werden.

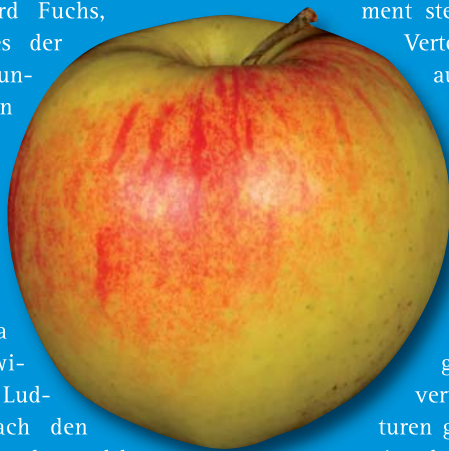


## VORBILDUNTERNEHMEN SALEMFRUCHT

Junge Union Württemberg-Hohenzollern zu Gast beim Salemer Großvermarkter

SCHÖN sei das Firmengebäude der Salem Frucht vielleicht nicht unbedingt, was sich dahinter verberge wüssten aber bedauerlicher Weise die wenigsten Bewohner der Region, so Bernhard Fuchs, Marketingleiter eines der wichtigsten Logistikunternehmen in Sachen Obst in ganz Deutschland.

Die SalemFrucht GmbH sortiert und verpackt die Erzeugnisse von etwa 250 Obstbauern zwischen Lindau und Ludwigshafen ganz nach den Wünschen der Großkunden und hat hierbei einen Marktanteil von ca. 5 Prozent bei Äpfeln in der gesamten Bundesrepublik. Bisher wird das Kernobst in der Salemer Halle mittels Kameras und Sensoren nach Farbe und Größe klassifiziert. Um dem großen Qualitätsdruck auf die Anbieter gerecht zu werden, werde das Unternehmen in Kürze mehr als eine Million Euro in eine weitere Maschine investieren, die es zusätzlich ermöglichen wird, die Früchte zu durchleuchten und auf innere Schäden zu überprüfen, ließ Fuchs die Vertreter der christdemokratischen Jugendorganisation wissen.



halt dieser wertvollen Strukturen eingesetzt.“ betonte der stellvertretende Bezirksvorsitzende der Jungen Union Christoph Koch im Gespräch vor Ort. Gerade im Moment stehe in Brüssel ein harter Verteilungskampf um die Neuausrichtung des EU-Haushaltes für die kommenden Jahre an. „Hier drohen uns empfindliche Verluste im Bereich der bisherigen Agrar-Investitionsförderprogramme, die bislang einen wertvollen Beitrag gerade für solche regional verwurzelten Erzeugerstrukturen geliefert haben. Wir müssen weiter davon ausgehen, dass Grünrot hier in der späteren Umsetzung auf Landesebene gravierende Einschnitte vornehmen wird.“ so Koch weiter, der als Referent im Europäischen Parlament in den Fachbereichen Landwirtschafts- und Verbraucherpolitik tätig ist.

Einig waren sich die Teilnehmer des JU Bezirksvorstands sowie des Kreisverbandes Bodensee auch darin, dass das Unternehmen, das seit seinem zehnjährigen Bestehen 2,5 Milliarden Äpfel in Deutschland und dem europäischen Ausland vermarktete, mit seinem qualitätsorientierten und ökologischen Konzept – ein Großteil des benötigten Stroms wird mit der eigenen Solaranlage produziert – als Vorbildunternehmen für die gleichsam durch Landwirtschaft und Innovation geprägte Bodenseeregion gelten müsse.

Die Junge Union nutzte den Bezirkstag auch zur Diskussion sich mit prominenten Mitgliedern CDU zum Leitthema und zu aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Mit den beiden Kandidaten für den CDU-Bezirksvorsitz Thomas Bareiß und Tanja Gönner sowie dem neuen CDU-Landesvorsitzenden Thomas Strobel debattierten die Delegierten über Bildungspolitik aber auch über den Besuch des Papstes in Deutschland und das Bahnprojekt Stuttgart 21.



*Hinten v.l.n.r.: Stephan Wachsmuth, Marc-Oliver Schwarz, Thomas Schwenke, Anja Traber, Manuel Hagel, Julian Leitenberger, Christian Kellner, vorne v.l.n.r. Fabian Mänder, Jonathan Martin, Marcel Bonnet, Sarah-Katharina Winter, Jasmin Seitz, Jessica Kulitz, nicht im Bild: Gabriel Fürst, Christoph Müller, Peter Böttcher, Hans-Peter Reck, Julius Trugenberger.*

## JUNGE UNION WÜHO UNTERSTÜTZT RAMSAUERS VORSTOSS ZUR PKW-MAUT

DIE Junge Union Württemberg-Hohenzollern unterstützt den Vorstoß von Bundesverkehrsminister Ramsauer zur Einführung einer Autobahnmaut für PKW in Deutschland.

„Wir brauchen mehr Geld um unsere Autobahnen instand zu halten. Dazu sollten alle, die diese Straßen nutzen einen Beitrag leisten“, so der Bezirksvorsitzende Marcel Bonnet. Nach Ansicht der Jungen Union wird es höchste Zeit, dass auch Verkehrsteilnehmer, die Deutschland als Transitland nutzen, an den Kosten für den Straßenbau beteiligt werden. Im Bundesverkehrshaushalt fehlen aktuell mehrere Milliarden Euro zur Sicherung und zum Ausbau der Fernstraßen. Für Deutschland als Durchfahrtsland in der Mitte Europas bietet eine Vignette eine gute Möglichkeit diese Lücke zu schließen ohne die Steuerzahler zu stark zu belasten. Seit langem trete die JU daher für die Einführung einer monatlichen beziehungsweise jährlichen Mautplakette ein. Bei dieser müsse jedoch gesichert werden das die entstehende Mehrbelastung auf anderer Seite, so zum Beispiel bei der Mineralöl- oder Kfz-Steuer, abgefedert werde. ✕

## JU UND CDU ERFOLGREICH BEIM EHINGER STADTLAUF

ANFANG September fand der 15. Ehinger Stadtlauf statt, bei dem neben einem Hauptlauf von 10 km Länge auch ein Staffellauf für Mannschaften à drei Personen ausgeschrieben war. Dieser Staffellauf bot nun die Gelegenheit, die sportliche Seite der Jungen Union und CDU einmal unter Beweis zu stellen und auf einem solchen Event Präsenz zu zeigen. Nicht nur in öffentlichkeitswirksamer, sondern auch in sportlicher Hinsicht verlief der Wettbewerb äußerst erfreulich für die Ehinger Politiker. So konnte die Mannschaft „Junge Union Ehingen“ mit den Läufern Andreas Braun, dem Stadtverbandsvorsitzenden der Jungen Union Ehingen, sowie den Vorstandsmitgliedern Alper Güngör und Peter Kotz einen hervorragenden zweiten Platz erzielen. Ebenfalls sehr erfolgreich kam die Staffel „CDU Ehingen“ mit den Gemeinderäten Markus Stirmlinger und Manuel Hagel, dem Kreisvorsitzenden der JU Alb-Donau-Ulm, sowie dem Vorstandsmitglied des CDU Stadtverbandes, Oliver Klumpp, ins Ziel. Sie erreichten einen starken fünften Platz bei elf gemeldeten Mannschaften. ✕

▲ V.l.n.r.: Andreas Braun, Alper Güngör, Peter Kotz, Markus Stirmlinger, Manuel Hagel, Oliver Klumpp



Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten, Marcel Bonnet, Steffen Bilger MdB und Wolfgang Augsberg.

## UNION DER GENERATIONEN – JUNG UND ALT IM DIALOG

auch in auf der Lohnabrechnung seine Spuren hinterlässt, müssen Jung und Alt gemeinsam an einer Zukunft arbeiten, so lautet die Botschaft der Union der Generationen.

Der jungen Generation müsse klar sein, dass sie eine große Verantwortung trägt und zugunsten der Alten stark gefordert ist. Sie müsse zum einen das Land zukunftsfähig machen, ein tragfähiges Pflege- und Rentenkonzzept schaffen und zugleich der gegenwärtigen Rentnergeneration durch ihre Beitragszahlungen die Rente sichern sowie ihre eigene Rente durch eine eigene, selbstständige Vorsorge aufbringen. Aber auch die ältere Generation sei gefordert. Sie müsse bereit sein Einschnitte hinzunehmen, führte Marcel Bonnet aus.

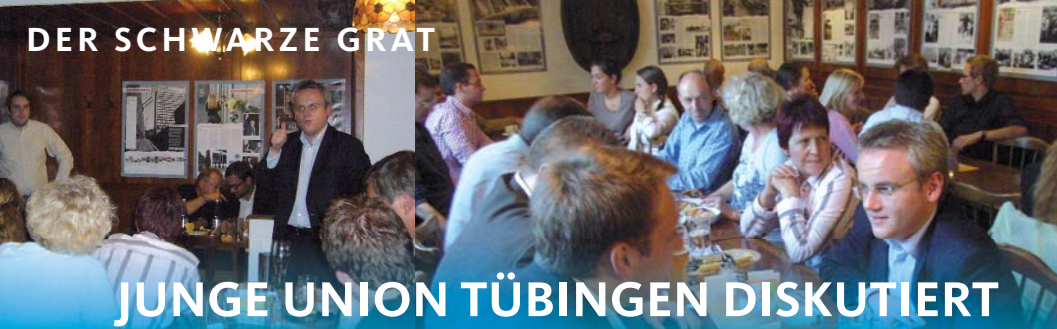
Früher standen den Rentner mehr Einzahler gegenüber, zu denen auch der große Teil der Gastarbeiter zu rechnen ist. Auf dieses Dilemma und die Mehrbelastung soll, nach Meinung von MdB Steffen Bilger, hingewiesen und dahingehend bei den Älteren um

mehr Verständnis geworben werden. Nicht wenige gut ausgebildete potentielle Beitragsszahler verlassen das Land und gehen dorthin, wo sie mehr von ihrem Lohn haben und viel zu wenige kommen nach Deutschland. Eine Haltung, wie „das interessiert mich nicht, bis in ein paar Jahren kann mir sowieso alles egal sein, ist nicht akzeptabel“, so der JU-Landesvorsitzender.

Ebenso sieht es auch Landesvorsitzende der Senioren Union Prof. Dr. Freiherr von Stetten, der die Bemerkung des Vorsitzenden der Senioren Union NRW Leonhard Kukart zum Anlass nimmt für gegenseitige Toleranz zu werben, „schließlich sind Kinder schlicht Zukunft“. Auch kann er nicht bestätigen, dass die Älteren ein „Auslaufmodell“ sind: „Ganz im Gegenteil die Älteren sind in allen Gremien weitaus besser aufgestellt als die Jungen“. Auch sei die Rente in Deutschland sicher, die Frage sei nur wie hoch. Gleichzeitig wies er auch darauf hin, dass es auch Familie und Kinder für die Zukunft braucht und sorgte damit für ein leichtes Schmunzeln bei den anwesenden Zuhörern. ✕

UM aufzuzeigen, dass der meist medial inszenierte „Krieg der Generationen“ die Realität weit verfehlt und dass es sich eher um ein Verständigungs- und Verständnisproblem handelt, lud der Kreisverband Junge Union Reutlingen zusammen mit dem Kreisverband der Senioren Union Reutlingen zu einer gemeinsamen Veranstaltung „JU der Generationen“ ein. Als Dialogteilnehmer geladen waren, der Landesvorsitzende der Jungen Union Steffen Bilger, MdB und der Landesvorsitzende der Senioren Union Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten.

„Gegenseitiges Verständnis schaffen und erhalten“, dieser einleitenden Aussage des JU-Kreisvorsitzenden Marcel Bonnet und Senioren Union Kreisvorsitzenden Wolfgang Augsberg folgten auch die weiteren Dialogteilnehmer. Angesichts des demografischen Wandels, der sowohl im sozialen Bereich und



## JUNGE UNION TÜBINGEN DISKUTIERT MIT ZEITZEUGEN UND EXTREMISMUS-FORSCHER ÜBER DDR-UNRECHT

AUCH über 20 Jahre nach der Wiedervereinigung ist die Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Regimes kaum fortgeschritten. In den Schullehrplänen ist die Zeit der deutschen Trennung selten Thema und auch die Frage nach dem Umgang mit ostdeutschen Systemträgern ist bisher wenig verarbeitet worden. Anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus veranstaltete die JU Tübingen, organisiert von Eva Waldvogel und Julian Regner einen Informations- und Diskussionsabend, bei dem der Zeitzeuge Lutz Peter Kersten und der Tübinger Politikwissenschaftler und Extremismusforscher Dr. Rolf Frankenberger sprachen.

„Die Stasi hat meine Familie zerstört und meine Frau in den Tod getrieben“ damit beginnt Lutz Peter Kersten den Bericht über die Tage, die sein Leben verändert haben. Kerstens Familie hatte 1984, gestützt auf die Rechte der Schlussakte von Helsinki, mit vier anderen Familien einen Antrag auf Ausreise aus der DDR gestellt, doch in einer dieser Familien waren Spitzel. Statt der Bewilligung ihrer verbrieften Rechte wurden die Ausreisewilligen nun diskriminiert, schikaniert und zu Verbrechern erklärt. Dem standhaften Bestehen auf der Ausreise folgten Verhaftung, unmenschliche Verhöre mit Einsatz von starken Psychopharmaka, psychische Folter und schließlich eine Verurteilung wegen Vaterlandsverrats. Als die Kerstens nach einem Jahr Gefängnis von der Bundesrepublik freigekauft wurden, war es für Karin Kersten bereits zu spät. Die junge Frau verließ den Staat, der sie als Feind behandelt hatte, psychisch gebrochen und schwer depressiv. Als die DDR die verspätete Ausreise der Kinder der Familie systematisch verzögerte, war für Karin Kersten das Maß des Ertragbaren überschritten, sie beging Selbstmord. Seitdem setzt sich Lutz Peter Kersten dafür ein, dass das DDR-Unrecht nicht vergessen wird und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

Doch gerade bezüglich dieser Verarbeitung sieht der Tübinger Politikwissenschaftler Dr. Rolf Frankenberger Deutschland bei bestimmten Punkten in einer Sonderstellung. Der Blick „hinter die glatten Fassaden des Alltags“ sei eine Aufgabe vieler postdiktatorischer Sys-

teme, die sehr unterschiedlich gelöst werde. Die Entscheidung zwischen „Amnesie, Amnestie oder Aufarbeitung“ sei dabei grundlegend. In Deutschland sei der Umgang mit der letzten Diktatur stark mit der vorherigen verbunden. Wenn man nach 1945 nicht gründlich durchgegriffen habe, könne man dies, so eine weitverbreitete Meinung, nach 1989 auch nicht tun. Außerdem habe es die Situation, dass ein Teil des Staates bereits 40 Jahre Demokratie „gelernt“ habe und der andere gerade erst damit anfangen habe können, bisher so wohl noch nicht gegeben. Dies erkläre auch, dass gerade das gemeinsame „niemals wieder“ sehr unterschiedliche Deutungen finde. Diese unterschiedlichen Wahrnehmungen machten sich auch die damaligen Systemträger zunutze. „Seit dem Ende der 90er Jahre gebe es immer wieder Versuche ehemaliger Funktionäre sowie Teilen der Linkspartei - damals noch PDS - die Geschichte der DDR umzudeuten“, so Frankenberger, doch Tatsachen ließen sich auch durch Umdeutungen nicht aus der Welt schaffen. Was geschehen sei, sei nun mal geschehen. Weiter sprach sich der Extremismusforscher für eine stärkere Aufarbeitung der zweiten deutschen Diktatur aus. Weder fehlendes Unrechtsbewusstsein auf Seiten der Täter des DDR-Regimes noch der oft geäußerte Wunsch nach Vergessen sollten Gründe für einen Verzicht auf Gerechtigkeit sein. Eine Verklärung der Geschichte sei außerdem nicht geeignet, die leider immer noch vorhandene „Mauer in den Köpfen“ einzureißen. Dies gelinge nur mit einer wirklichen und gemeinsamen Verarbeitung und Erinnerung der Geschichte. ☒

## JUNGE UNION MIT TRADITIONELLER RALLYE DURCH DEN ZOLLERN-ALBKREIS



DIE Junge Union Zollernalb führte am 10. September ihre mittlerweile zur Tradition gewordene 6. Zollernalb - Rallye durch. Start und Ziel war der Bronnhaupter Hof bei Balingen, wo am nächsten Tag das ebenfalls traditionelle CDU-Familienfest stattgefunden hat.

Bei bestem Fahrerwetter versuchten 7 Teams einen der 3 prämierten Plätze zu erreichen. Das diesjährige Siegerteam, Team Binsdorf, mit den Teilnehmern Stefan Huonker und Christian Schweizer, konnte ihre Siegesträhne weiter ausbauen, denn ihr Sieg gehört schon fast wie die Veranstaltung selbst zur Tradition. Auf der anschließenden Drivers-Party konnte ordentlich gefeiert werden, sodass dieser Tag sicher in aller Erinnerung verbleiben wird. ☒



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Jonathan Martin und Claudia Wiese

JU Württemberg-Hohenzollern

Bahnhofsstraße 8 • 88250 Weingarten

Telefon 0751/56092540

Telefax 0751/56092550

info@ju-wueho.de • www.ju-wueho.de

Beiträge an: [schwarzer.grat@ju-wueho.de](mailto:schwarzer.grat@ju-wueho.de)

Bitte die Artikel nach Möglichkeit per E-Mail zuschicken. Auf Grund der Fülle von Artikeln, die die Kreisverbände einreichen, werden lange Artikel gekürzt.

Der Schwarze Grat erscheint vierteljährlich als in der Mitgliederzeitschrift der Jungen Union Baden-Württemberg, der "hg". Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht der Meinung des Herausgebers.